DAJU

Fachstelle kirchliche
Jugendarbeit
Bistum St.Gallen

zulassen

Infoschrift 2026

Impressum

Fachstelle kirchliche Jugendarbeit
Bistum St.Gallen

Webergasse 15
9000 St. Gallen
info@daju.ch
www.daju.ch

Linus Brändle-Benz	071 223 87 70	l.braendle@daju.ch
Verena Kaiser	071 223 87 69	v.kaiser@daju.ch
Stefania Fenner Rienzo	071 223 87 71	s.fenner@daju.ch
Claudia Vetsch	071 223 87 75	c.vetsch@daju.ch
Beatrice Brechbühl Sekretariat	071 223 87 70	b.brechbuehl@daju.ch

Gestaltung und Druck	Gallus Druck AG, St. Gallen (Auflage 600)
Layout	Vetterli Grafik
Bilder	DAJU, akjs, jublag sg/ai/ar/gl pixabay.com

bistum st.gallen

EDUQUA
Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua

Inhalt

Vorwort **2**
Das DAJU-Quintett 4

Kursangebote für Jugendarbeit und Firmung **7**
Bildungsgang Fachausweis kirchliche Jugendarbeit 6
Leben und Arbeiten in der Kirche 8
Leitung von Firmung ab 18 9
Exerzitien im Alltag 10
Fachtagung Vielfältig Leben – Vielfältig Glauben 11
Minileiterkurse 12
Impulsnachmittag Firmung ab 18 13
Kurs Jugendbegleitung für Sakristan:innen 14
Juseso-Tagung 15
Diözesanforum 16
Spiritualität der Transformation 19

Aktuelles aus Jugendarbeit und Firmung **21**
Fachbereich junge Erwachsene 22
Sunday Playlist mit Bildern 23

Jugendarbeit in Dekanaten und Verbänden **25**
akj Rheintal 26
akj Rorschach 28
akj St. Gallen 30
akj Thurland 32
akj Uznach 34
akj Wattwildhaus 36
akj Sarganserland-Werdenberg 38
Juseso Dekanat Appenzell 40
Jungwacht Blauring 42

Überregionale Angebote **45**
40 Tage ohne 46
Romreise mit Bischof Beat 47
Respect-Camp 48
Deine Auszeit – in Gemeinschaft 49
Nacht der Lichter 50

Material und Medienausleihe **52**

Terminübersicht 2025 **53**

Vorwort

«zulassen»

Das Jahr ist noch jung. Wir stehen am Anfang, auf Feld eins sozusagen. Viele von uns beginnen mit Neujahrsvorsätzen, die vielleicht lauten «mehr Sport treiben», «mehr Geld sparen», «mehr Zeit mit Familie und Freunden verbringen», «weniger Alkohol trinken», «mehr für die Umwelt tun», «mehr Zeit für Spiritualität einplanen», «weniger Stress». Für alle, die auf ihrer to do Liste fürs 2026 noch Platz haben, kommt hier ein Vorschlag: Gebt dem Zulassen Raum. Zulassen ist nicht gleichzusetzen mit Passivität oder Nichtstun. Zulassen ist eine Frage der Haltung und hat mit Begriffen zu tun wie erlauben, dulden, akzeptieren, nicht aktiv verhindern, ehrlich hinschauen, nicht hastig reagieren, etwas sein lassen, Ohnmacht aushalten.

zulassen als Neujahrsvorsatz
Ich habe in meinem Umfeld gefragt, wenn du deinen Neujahrsvorsatz mit «ich lasse zu» beginnst, wie endet dann dein Satz? Hier ein paar Antworten:

- «Ich lasse zu, dass es unverplante Zeiten in meiner Agenda gibt.»
- «Ich lasse zu, dass ich nicht alles augenblicklich erledigen muss.»
- «Ich lasse zu, dass ich neue Wege gehe, auch wenn es Mut braucht.»
- «Ich lasse zu, dass die Note 5 genügt.»
- «Ich lasse zu, dass ich mir mehr Zeit für mich selbst und für Gott nehme.»

Und du? Und Sie? Wie lautet euer Satz?

zulassen im Kontext Kirche und auf der DAJU
Viele kirchlich engagierte Menschen, auch viele Jugendarbeitende, blicken mit Sorge in die Zukunft. Sie fühlen sich in Anbetracht der kirchlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen ausgebremst und ohnmächtig. Personelle und finanzielle Ressourcen schwinden bei scheinbar gleichbleibenden Erwartungen und zu bewältigenden Aufgaben. Überstürzter Aktivismus und Festhalten an einer Fülle von Angeboten als Antwort auf diese Tatsache hat Tradition und führt vermehrt zu Erschöpfung. Wir wollen versuchen, darauf bewusst zu verzichten, indem wir die Haltung des Zulassens kennenlernen, einüben und so als Alternative zum Aktivismus ins Spiel bringen. Wohl auch aus dieser Haltung spricht der Prior der Gemeinschaft von Taizé im November 2025 die Worte: «Wir leben in einer wunderbaren Zeit, denn die Kirchen verlieren an Macht, sie werden arm. Das ist eine unglaubliche Chance, wieder zum Sauerteig im Teig, zum Salz der Erde zu werden, das Evangelium wirklich zu leben.». Zulassen unterstützt, dass das Wesentliche wieder sichtbar wird.

Wie wir uns auf der DAJU mit zulassen beschäftigen, entnehmen Sie dieser Infoschrift. Es gibt Angebote für Jugendliche und Junge Erwachsene, Angebote für Jusesos, deren Anstellungsbehörden und für andere Interessierte. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Inspiration beim Lesen und freuen uns, wenn Sie sich davon inspirieren und bewegen lassen.

Für das DAJU-Team
Stefania Fenner Rienzo

Das DAJU-Quintett freut sich, Sie bei ihrem Engagement für junge Menschen zu unterstützen. Wir tun dies in enger Zusammenarbeit und Absprache mit den Animationsstellen kirchliche Jugendarbeit (akj – siehe Jugendarbeit in den Dekanaten).

Linus Brändle-Benz
Stellenleiter (80%)

Kontaktperson für die Dekanate Altstätten, Rorschach, Sarganserland / Werdenberg

Claudia Vetsch
Mitarbeiterin (80%)

Fachbereich Junge Erwachsene und Berufung

Verena Kaiser
Mitarbeiterin (80%)

Kontaktperson für die Dekanate Appenzell, Wil-Wattwil, Uznach
Kantonspräses Jungwacht Blauring

Stefania Fenner Rienzo
Mitarbeiterin (50%)

Kontaktperson für die Dekanate Gossau und St. Gallen

Beatrice Brechbühl
Sekretariat (20%)

Kursangebote für Jugendarbeit und Firmung

Bildungsgang Fachausweis kirchliche Jugendarbeit

Leben und Arbeiten in der Kirche

Leitung von Firmung ab 18

Exerzitien im Alltag

Fachtagung Vielfältig Leben – Vielfältig Glauben

Minileiterkurse

Impulsnachmittag Firmung ab 18

Kurs Jugendbegleitung für Sakristan:innen

Juseso-Tagung

Diözesanforum

Spiritualität der Transformation

Bildungsgang Fachausweis kirchliche Jugendarbeit

Ausbildung
Der modular gestaltete Bildungsgang bietet die Möglichkeit für einen Berufsabschluss in kirchlicher Jugendarbeit. Mindestvoraussetzung ist eine abgeschlossene Erstberufsausbildung. Die Ausbildung wird praxisbegleitend absolviert und bietet eine gute Unterstützung im Berufseinstieg. Der ganze Bildungsgang umfasst zwölf Module. Sie können von den Lernenden terminlich in eigener Regie zusammengestellt werden. Die Ausbildungsdauer kann entsprechend zwischen drei und fünf Jahren dauern. Mitgebrachte Qualifikationen können über einen Validierungsprozess angerechnet werden. Detaillierte Informationen bietet die Website www.fachausweis-jugendarbeit.ch oder die DAJU.

formodula
FACHAUSWEIS
KIRCHLICHE JUGENDARBEIT

Nach den Richtlinien des Bistums St. Gallen dienen ausgewählte Module auch zur Berufsfeldeinführung von kirchlichen Jugendarbeitenden mit einer Ausbildung in Sozialer Arbeit oder Pädagogik.

Weiterbildung
Die Module sind in sich geschlossene Lerneinheiten. Einzelne Module können daher sehr gut als Weiterbildung genutzt werden. Sie bringen eine neue Methodenvielfalt in die eigene Jugendarbeit. Sie zeigen auf, wie Konzeptarbeit mit allen Beteiligten partizipativ durchgeführt werden kann. Sie inspirieren für spirituelle Tiefe in der Gestaltung von Jugendarbeitsangeboten etc.

Auf der Website
www.fachausweis-jugendarbeit.ch
finden Sie die Angebote für 2026
und 2027.

20.–23. Januar 2026

Leben und Arbeiten in der Kirche

Die Berufstätigkeit in der kirchlichen Jugendarbeit setzt Kenntnisse über die Strukturen und inhaltliche Ausrichtungen des Arbeitsfeldes Kirche voraus. Als Angestellte*r in der Kirche ist man zudem herausgefordert, die eigene Motivation und die Identifikation mit dem kirchlichen Arbeitsfeld zu reflektieren. Eine differenzierte Kenntnis der Erwartungen und ein guter Zugang zur eigenen Motivation ermöglichen ein profiliertes und befriedigendes Arbeiten im kirchlichen Arbeitsfeld. Das Modul wird ökumenisch geleitet. Es unterstützt die Teilnehmenden in der Findung der Berufsrolle in der kirchlichen Jugendarbeit.

Themen

- Eigene Glaubensbiographie in Bezug auf kirchliche Prozesse
- Gesellschaftliche Situationen und Konsequenzen für das kirchliche Handeln
- Historische Entwicklungen und Begründungen kirchlicher Jugendarbeit
- Entwicklung von Professionalität in der kirchlichen Jugendarbeit
- Pastorale Grundlagen eines zeitgemässen Gemeindeaufbaus
- Angemessener Umgang mit Erwartungen
- Rechtsfragen in der Jugendarbeit
- Zeitmanagement

Zielgruppe

Professionell Tätige in der Jugendpastoral sowie ehrenamtliche Präsides

Weitere Informationen

Datum	20.–23. Januar 2026
Ort	Gamplüt Zentrum Wildhaus
Anmeldung	unter www.fachausweis-jugendarbeit.ch
Kosten	Fr. 970.– inkl. Kost und Logis
Kursleitung	Linus Brändle, DAJU St. Gallen; Michael Giger, Evang.-ref. Kirche Kanton St. Gallen
Bildungsgang/ Weiterbildung	Einzelmodul im Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit mit Fachausweis nach ForModula

25.–27. August 2026 und 29. Oktober 2026

Leitung von Firmung ab 18

Die Kurseinheit vermittelt Firmwegleitenden theoretische und praktische Grundlagen zur Entwicklung und Durchführung von Firmwegen. Das Modul ist stark praktisch ausgerichtet. Nebst Didaktik und Methodik der Firmweggestaltung reflektieren die Teilnehmenden auch ihre Grundhaltung gegenüber jungen Menschen und ihren eigenen Zugang zur Firmtheologie. Dabei werden Erfahrungen ausgetauscht und Einblicke in gelingende Firmwege ermöglicht.

Themen

- Glaubensbiografie als Grundlage der Firmweggestaltung
- Lebenswelten und religiöse Fragestellungen von jungen Erwachsenen
- Praktische theologische Grundlagen
- Aufbau und Leitung eines Firmweges
- Bewährte Inhalte eines Firmweges
- Methoden und praktische Hilfen
- Arbeit mit Firmbegleitteam

Zielgruppe

Jugendseelsorgende, KatechetInnen und Jugendarbeitende in der Firmwegleitung sowie weitere interessierte Seelsorgende

Weitere Informationen

Datum	25.–27. August 2026 und 29. Oktober 2026
Ort	Gamplüt-Zentrum Wildhaus und Pfarreizentrum Wil
Anmeldung	unter www.fachausweis-jugendarbeit.ch
Kosten	Fr. 970.– inkl. Kost und Logis
Kursleitung	Linus Brändle, DAJU St. Gallen, in Zusammenarbeit mit der Jugendseelsorge Zürich
Bildungsgang/ Weiterbildung	Einzelmodul im Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit mit Fachausweis nach ForModula

6. Januar 2026

Exerzitien im Januarloch – Gottes Wirken im Alltag zulassen

«Exerzitien im Alltag» sind ein Angebot für eine spirituelle Vertiefung in gewohnter Umgebung. Im Alltag nimmst du dir bewusst Zeit fürs Gebet und für die Meditation. So lassen sich in alltäglichen Begegnungen und Ereignissen Spuren des Göttlichen suchen und finden. Wir kombinieren dafür ignatianische Spiritualität mit Taiji.

Unsere Exerzitien im Alltag beginnen wir gemeinsam mit einem Einführungsanlass, üben alleine zuhause, treffen uns einmal per zoom für Austausch und Impuls und beenden unsere Übungsweg mit einem Abschlussanlass.

Weitere Informationen

Einführungstag	06. Januar 2026, 09.00 – 11.30 in Wattwil
Zwischenzoom	nach Absprache mit den Teilnehmenden
Abschlusstag	16. Januar 2026, 10.00 – 12.00 in St. Gallen
Leitung	Stefania Fenner (DAJU), Michaela Bauer (akj wattwildhaus)

26. März 2026

Vielfältig Leben – Vielfältig Glauben

Als Kirche unterwegs mit queeren Menschen

Fachtagung für kirchliche Mitarbeitende, die mit jungen Menschen zwischen 12 und 18 Jahren arbeiten.

Wie können wir als Kirche junge queere Menschen begleiten, stärken und sichtbar machen? Was brauchen sie – und was brauchen wir, um ihnen mit Offenheit, Respekt und Vertrauen zu begegnen? Diese Fachtagung lädt dazu ein, gemeinsam hinzuschauen, zuzuhören und voneinander zu lernen. Im Fokus stehen junge Menschen zwischen 12 und 18 Jahren, ihre Lebenswelten, Erfahrungen und Fragen.

Eingeladen sind alle Mitarbeitenden des Bistums St. Gallen und der Evangelischen Kantonalkirche St. Gallen, die mit dieser Altersgruppe arbeiten – sei es in Katechese, Jugendarbeit, Schule, Seelsorge oder anderen Bereichen.

Inhalte der Tagung

- Theorieinput «Queer»
- Vernetzung
- Theologische Einbettung
- Sprachfähigkeit entwickeln
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung

Ziel

Wir wollen gemeinsam Wege finden, wie Kirche ein sicherer, offener und vielfältiger Raum für junge queere Menschen sein kann – ein Ort, an dem alle willkommen sind und Glauben leben können.

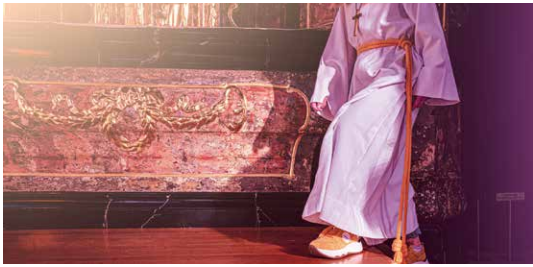
Weitere Informationen

Datum	26. März 2026
Dauer	Vormittag oder ganzer Tag
Ort	Kath. Pfarreiheim Flawil
Zielgruppe	kirchliche Mitarbeitende die mit jungen Menschen zwischen 12 und 18 Jahren arbeiten
Organisation	DAJU und Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons SG

minis.ch
st. gallen

Minileiter:innenkurse – bei den Minis läuft etwas...

Eine gute Ministrant:innenpastoral ist der DAJU ein Anliegen. Sie fördert diese in Zusammenarbeit mit den akjs und den Minipräsides in den Seelsorgeeinheiten und Pfarreien im Bistum St.Gallen. Durch verschiedene Angebote wie Minikurse, Präsideskurse, Events sowie Vernetzung ist die Ministrant:innenpastoral im Bistum St. Gallen sehr vielfältig. In Abstimmung mit der DAMP gibt es, qualitativ gute Angebote mit praxisnahem Bezug und kompetenter Grundlagenarbeit für Präsides und Minileiter:innen.



Das Material, inklusive die Ausschreibung und Anmeldung der Kurse stellt die DAMP auf der Webseite www.minis.ch zur Verfügung. Alle Infos für Präsides werden ebenfalls auf dieser Plattform publiziert.

Die einzelnen Minikurse sind nicht aufeinander aufbauend und können einzeln besucht werden. Kurse aus anderen Kantonen stehen ebenfalls offen für Teilnehmende aus dem Bistum St. Gallen. Eine Übersicht aller Kurse findet sich ebenfalls auf www.minis.ch.

Im Bistum St. Gallen ist die DAJU Ansprechpartnerin für die Minikurse auf kantonaler Ebene. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den akj's.

Im Bistum St. Gallen finden 2026 folgende Kurse statt:

Minileiterkurs 14+
25. April 2026, Frauenfeld
Minileiterkurs 16+
26. April 2026, Weinfelden

Weitere Infos und Anmeldung unter www.daju.ch

6. Mai 2026

Impulsnachmittag für Firmwegleitende – Storytelling

Im Bistum St. Gallen entsteht anfangs 2026 ein neuer Öffentlichkeitsauftritt für die Firmung. Am Impulsnachmittag werden wir die Firmwegleitenden in diesen Öffentlichkeitsauftritt einführen und gemeinsam entdecken, wie es uns gelingt, von den Erfahrungen auf den Firmwegen öffentlich zu erzählen und die Qualitäten der Firmung ab 18 ins Gespräch zu bringen.

Themen

- Einführung in die Grundlagen eines guten «Storytelling»
- Wie gelingt es uns in den Sozialen Netzwerken gemeinsam präsent zu sein?
- Einführung in den neuen Öffentlichkeitsauftritt
- Wie kommen unsere guten Stories rund um Firmung in die Öffentlichkeit?
- Strategien und Abmachungen treffen

Zielgruppe
Firmwegleitende

Weitere Informationen

Datum	Mittwoch, 6. Mai 2026 von 14.00 – 17.00 Uhr
Ort	Begegnungszentrum Uznach
Anmeldung	unter www.daju.ch
Kosten	kostenlos
Leitung	DAJU-Team und Mitarbeiter von FF-Graphics

16. und 22. September 2026

Kurs Jugendbegleitung für Sakristan:innen und Hauswart:innen

Nach der erfolgreichen Durchführung im Jahr 2024 bieten wir im 2026 wieder einen Kurs für Sakristan:innen und Hauswart:innen an. An zwei Halbtagen werden wir neue Themen bearbeiten.

Als Sakristan:innen und Hauswart:innen nehmen wir die jungen Menschen in und um unsere kirchlichen Räumlichkeiten in den Blick. Der Kurs gibt die Möglichkeit, die Situation und die Bedürfnisse von Jugendlichen vertiefter zu verstehen. Anhand von Beispielen und Methoden erweitern wir unseren Horizont für einen gelingenden Umgang mit den jungen Menschen in unserem Arbeitsalltag.

Weitere Informationen

Datum	16. und 22. September 2026
Dauer	Der Kurs umfasst zwei Nachmittage Erster Kurstag: Mittwoch, 16. September 14.00 – 17.30 Uhr in Uznach Zweiter Kurstag: Dienstag, 22. September 14.00 – 17.30 Uhr in Rorschach
Kursbeitrag	Fr. 50.–
Kursleitung	erster Nachmittag: Linus Brändle und Verena Kaiser (DAJU) Zweiter Nachmittag: Linus Brändle (DAJU) und Bianca Haas (Fachstelle Jugend Thurgau)
Anmeldung	bis 1. September 2026 unter www.daju.ch
Kontakt	info@daju.ch; 071 223 87 70

11./12. November 2026

Juseso-Herbsttagung

Spiri-Köfferli
Praktische Schätze für deine Jugendarbeit.

Inhalt
Spirituelle Animation ist eine der Kernaufgaben der kirchlichen Jugendarbeit. Dazu gehören das Thematisieren von Sinn-, Lebens- , Werte- und Glaubensfragen, die Gestaltung von religiös-spirituellen Anlässen und die Glaubenskommunikation mit Jugendlichen und Jungen Erwachsenen.

Die Herbstjuseso-Tagung 2026 nimmt diese Tätigkeiten in den Blick und schafft zusammen mit Debora Wiedmann viel Raum für Erfahrung, Reflexion und Entwicklung von unterschiedlichen Methoden in der spirituellen Animation. So soll es gelingen, mit einem Spiri-Köfferli ausgerüstet zurück in den Alltag zu kehren und die praktischen Schätze dort ins Spiel zu bringen.

Tagungsziele
Die Teilnehmenden
- reflektieren ihre Rolle in der spirituellen Animation.
- lernen Methoden für spirituelle Animation kennen, probieren sie aus und entwickeln daraus eigene für ihren Berufsalltag.
- üben sich in der persönlichen und professionellen Glaubenskommunikation.

Weitere Informationen

Datum	Mittwoch, 11. bis Donnerstag 12. November 2026
Ort	Bildungshaus St. Arbogast (A-Götzis)
Zielgruppe	Jusesos und Firmverantwortliche
Referentin	Debora Wiedmann, Religionspädagogin, Sozialarbeiterin, psychosoziale Beraterin, Lehrtrainerin in der Erlebnispädagogik.
Organisation	DAJU und akjs

34. Diözesanforum Kirchliche Jugendarbeit

Donnerstag, 26. Februar 2026

Zu-Lassen
Im kirchlichen Alltag erleben wir viele Menschen und Teams, die mit Sorge in die Zukunft unserer Kirche blicken und sich angesichts der gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen ohnmächtig fühlen. Eine klassische Antwort darauf ist es, Ideen und Lösungen zu entwickeln, was wir verbessern und verändern könnten.

Mit noch grösserem Engagement und viel Kreativität können die kirchlich Engagierten den Relevanzverlust der Kirche durch Beziehungsarbeit teilweise kompensieren. Dieses grosse Engagement hat aber auch seinen Preis. Es bringt eine latente Gefahr der Überforderung mit sich. Engagierte kommen an oder über ihre Belastungsgrenzen, andere verabschieden sich aus der anspruchsvollen Jugendarbeit.

Vom Winter lernen
Im Diözesanforum versuchen wir, dieses Reaktionsmuster zu durchbrechen und zu erforschen, was passiert, wenn wir nicht sofort in Aktion verfallen, sobald ein Problem auftaucht. Wir üben uns im Zu-Lassen. Denn gerade der Winter lädt uns wie keine andere Jahreszeit dazu ein, innezuhalten, zu verlangsamen – und genau das wollen wir gemeinsam tun. Was geschieht, wenn wir die Schwere oder die Ohnmacht zulassen und genau hinhören?

Insofern passt es sehr gut, dass das 34. Diözesanforum Kirchliche Jugendarbeit am Ende des Winters und in der Fastenzeit stattfindet.

Gemeinsam Hinhören
Wir erkunden, was die Winterqualität für uns bedeuten kann und lernen mit der Theorie U ein Denkmodell kennen, das Veränderung und Tiefe ermöglicht.

Dabei schaffen wir Raum fürs Zuhören, für einen schöpferischen Dialog und pflegen dabei die Gemeinschaft, welche uns durch den Winter trägt.

Lass dich ein – auf Stille, auf Tiefe, auf Winter.

Katja Breitenmoser

Prozessbegleiterin für Transformation, Selbstorganisation und regenerative Zukunftsgestaltung

Katja Breitenmoser begleitet Menschen, Teams und Organisationen in Phasen der Veränderung und Neuausrichtung. Ihr Fokus liegt dabei auf Transformationsprozessen hin zu mehr Selbstorganisation, regenerativem Wirtschaften und einem würdevollen Miteinander – in Organisationen ebenso wie in der Gesellschaft. Ob Unternehmen, Bildungsprojekte oder Bürger:innenräte: Sie schafft Räume, in denen Beteiligung, Dialog und gemeinsames Lernen lebendig werden.

Ihre Arbeit ist geprägt von systemischer Organisationsbegleitung, Art of Hosting und Naturarbeit. Sie mag es, gemeinsam mit Gruppen neue Wege zu erkunden und in Unsicherheit und Komplexität Orientierung zu kreieren. Um auf die Situation massgeschneiderte Prozessdesigns zu entwickeln, kann sie sich auf ihre freundliche Zugewandtheit, Lernfreude und einen vielfältigen Methodenkoffer verlassen.

Katja Breitenmoser sind Werte wichtig wie Fairness, Gleichwürdigkeit, Regeneration und der Dialog auf Augenhöhe. Sie versteht Veränderung als kollektiven Lernprozess – verbunden mit der Natur, inspiriert vom Lebendigen und getragen von der Überzeugung, dass echte Entwicklung immer das Ganze im Blick haben muss.

mehr zu Katja Breitenmoser: esieben.ch

Programm

Donnerstag, 26. Februar 2026
Begegnungszentrum
St. Gallen-Neudorf

17.30 Uhr Besinnlicher Auftakt. Die Siegerinnen der Sunday-Playlist Award Show präsentieren ihre Songs zum Thema «Hope»

18.15 Uhr Einführung ins Thema des Abends

18.25 Uhr Die Winterqualitäten erkunden: Was geschieht, wenn wir die Ohnmacht zulassen und genau hinhören?

Raum für Storytelling

19.40 Uhr Pause mit Imbiss und Zeit für Begegnungen

20.10 Uhr Profil leben und weiterentwickeln – Erfahrungen aus der Praxis: Expert:innen erzählen, wie sie ein starkes Profil in der Jugendarbeit leben und entwickeln.

21.00 Uhr Transferimpuls DAJU Team mit Blick auf die Praxis der Jugendpastoral

21.15 Uhr Grusswort Bischof Beat

21.30 Uhr Ende der Tagung

Kostenbeitrag
Fr. 30.– (am Eingang bezahlen)

Kontakt
DAJU, Webergasse 15
9000 St. Gallen
info@daju.ch
071 223 87 70

Anmeldung bis
13. Februar 2026
auf www.daju.ch

ERFAHRUNG ERKENNTNIS
Sich öffnen
E73
UTAH U.S.A.

Manchmal gleichen wir einem Schwimmer, der gegen den Strom der Zeit schwimmt, um seinen Platz zu halten. Früher oder später gehen diesem die Kräfte aus und er geht unter oder wird vom Wasser weggetrieben.

Die chinesische Philosophie des Taoismus empfiehlt in diesen Situationen das Prinzip des «Wu Wei»: Handeln durch Nichthandeln. Statt gegen den Strom zu kämpfen, übergibt sich der Schwimmer der Kraft des Stromes und gibt dem Fluss die Möglichkeit, ihn an einen neuen Ort hinzutragen.

Wu Wei bedeutet nicht, untätig zu bleiben, sondern den Potentialen die Möglichkeit zu geben, sich zu entfalten, oder anders ausgedrückt, dem natürlichen Lauf der Dinge zu folgen. Das umfasst, sowohl eine Wahrnehmung für sich abzeichnende Tendenzen zu entwickeln als auch möglich wenig einzugreifen, damit sich etwas entwickeln kann. Hierzu passt der Blick des Gärtners oder der Bäuerin für ihre Pflanzen: sie können sie nur wachsen lassen und mit bestimmten Maßnahmen, wie z.B. Gießen und Jäten, ihre Entwicklung und ihr Gedeihen begünstigen. Es hilft jedoch nicht, wenn man an ihnen zieht, damit sie schneller wachsen.

So bedeutet Wu Wei auch eine Haltung der Mühelosigkeit: die wesentlichen Dinge geschehen von allein, und es ist schon viel getan, wenn wir ihnen nicht im Wege stehen. (lb)

Aktuelles aus Jugendarbeit und Firmung

Fachbereich junge Erwachsene

Sunday Playlist

Fachbereich junge Erwachsene und Berufung

Der Fachbereich junge Erwachsene und Berufung setzt sich dafür ein, jungen Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahren Räume der Begegnung, der Sinnsuche und der kirchlichen Mitgestaltung zu eröffnen.

Im Mai fand für die hauptamtlichen Mitarbeitenden des Bistums St. Gallen die Fachtagung **«Von Grund auf neu? – Über (un)notwendige Ansätze für die Kirche der Gegenwart»** statt. Wir beschäftigten uns mit den Herausforderungen der Glaubenskommunikation in der digitalisierten Welt und setzten die gewonnenen Erkenntnisse am Nachmittag in konkrete Projekte um.

Im Nachgang zur Tagung boten wir eine **Kreativwerkstatt** an, in der die Teilnehmenden lernten, mit einer Methodenkette von einem konkreten Problem – zum Beispiel *Wie erreiche ich junge Erwachsene?* – zu einer Lösung zu gelangen.

Neben der strategischen Arbeit fanden auch praktische Projekte mit der Zielgruppe statt: eine Romreise, ein Segeltörn in Holland sowie verschiedene Gesprächs- und Austauschabende.

Im Bereich **Berufung** geht es darum, junge Menschen über Kirchenberufe zu informieren und sie in der Findung ihrer Berufung zu unterstützen. Jährlich sind wir deshalb an der OBA mit einem ökumenischen Stand vertreten, stellen das Theologiestudium an den Kantonsschulen vor und nehmen an den Kontaktgesprächen der Fachhochschule OST teil.

Neben den wiederkehrenden Projekten wird im Jahr 2026 eine neue Form von Austauschrunden für Hauptamtliche angeboten und für die Zielgruppe junge Erwachsene wird es das Projekt «Deine Auszeit – in Gemeinschaft» geben. Dieses Projekt eröffnet jungen Menschen die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen, Impulse zum Thema Glauben und Lebenssinn zu erhalten und sich in der Gemeinschaft darüber auszutauschen.

Sunday Playlist – Jugendbands fördern, Songs entstehen lassen

Der erste Durchgang des Projekts Sunday Playlist ist im September 2025 mit einem starken Award-Show zu Ende gegangen. Die Finalbesucher:innen waren begeistert von den eindrücklichen selbstgeschriebenen Liedern zum Thema «Hope» der 13 – 22 jährigen jungen Menschen.

Das Projekt «SUNDAY PLAYLIST» unterstützt junge Menschen, ihre Lieder auf die Bühne zu bringen und eine eigene Band zu gründen. Mit Coaching, Workshops und einem Songwriting-Wettbewerb bekommen sie die Chance, ihre Musik zu verbessern, sich zu vernetzen und vielleicht sogar ihren Song professionell aufzunehmen. Das Projekt fördert kreative Entfaltung, persönliche Entwicklung und Gemeinschaft, unterstützt von beiden St. Galler Landeskirchen und Kulturpartnern.

Ausblick & nächste Schritte
Sunday Playlist schafft einen Raum, in dem musikalische Begabung gedeiht und führt junge Künstler:innen in einen kreativen, kirchlichen Kontext. Wir sind gespannt auf die nächste Runde des Songwriting-Wettbewerbs im 2026 zum Thema «Faith»!

Am Freitagabend, 16. Januar 2026 Kickoff-Event für zweite Runde im FLOW, Vonwilstrasse 41, 9000 St. Gallen

Neben der Veröffentlichung von unserem ersten Musik-Video kann man auch die Sängerin Céline Hales live miterleben. Kommt vorbei und bringt interessierte junge Menschen mit.

Bild akj - Stellenleitende, Dekanatsdelegierte und DAJU Team von links nach rechts
Hinten: Sandra Meier, Kornel Zillig, Uwe Rohloff, Stefania Fenner, Michaela Bauer, Muriel Hirschi
Vorne: Andrea Täschler, Linus Brändle, Lars Kadow, Verena Kaiser, Claudia Vetsch

Jugendarbeit in Dekanaten und Verbänden

akj Rheintal
akj Rorschach
akj St. Gallen
akj Thurland
akj Uznach
akj Wattwildhaus
akj Sarganserland-Werdenberg
Juseso Dekanat Appenzell
Jungwacht Blauring

akj Rheintal

Rückblick
2025 war wieder ein vielseitiges Jahr für die akj Rheintal. Neben Juseso-Stamm, Ministranten-Verantwortlichen-Treffen, Beratungen, Formodula-Coachings, RPI-Praxisbegleitungen und der Mitarbeit in den Seelsorgeeinheiten lag ein Schwerpunkt der akj Arbeit auf den regionalen Projekten.

Im März 2025 fuhren viele Jugendliche aus dem Rheintal bei «Pray and Fun» mit – der Jugendwallfahrt für Rheintaler Jugendliche. Am Vormittag fuhren die Teilnehmer zum Lasertag-Spielen in die Actionworld Obfelden. Beim anschliessenden Jugendgottesdienst ging es darum, wie eine negative Konflikt-Spirale durchbrochen werden kann. Nach dem Jugendgottesdienst liessen die Teilnehmer die Jugendwallfahrt im Erlebnisbad Alpamare ausklingen.

In der zweiten und in der vierten Sommerferienwoche fuhr die akj Rheintal wieder mit Rheintaler Jugendlichen zum Segeln nach Holland. In beiden Wochen starteten die Schiffe in Harlingen und segelten zu den Westfriesischen Inseln und anschliessend ins Ijsselmeer. Beide Segeltörns waren für die Teilnehmenden und die Leitungspersonen wieder ein bereicherndes Erlebnis.

Die Töffli-Wallfahrt nach Einsiedeln begann morgens gemeinsam mit den Pilgern der Rheintaler Wallfahrt bei der Aussendung in Oberriet. Am späteren Nachmittag in feierten die Teilnehmer einen Jugendgottesdienst in Einsiedeln. In Kempraten übernachteten die Jugendlichen im

katholischen Jugendtreff und am Sonntag fuhren die Töffli-Wallfahrer wieder ins Rheintal. Die Teilnehmer genossen das gemeinsame Unterwegs-Sein und den sommerlichen Sonnenschein.

Vorschau

Was im Rückblick 2025 für die akj Rheintal beschrieben wurde, ist auch wieder für das Jahr 2026 geplant. Ich bin dankbar für die gute Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitenden, dem akj Vorstand, den Seelsorgeeinheiten und den Kirchverwaltungen im Rheintal. Erfreulich ist, dass die Teilnehmerzahlen bei den akj Projekten im Durchschnitt in den letzten Jahren eher zu- als abgenommen haben.

Termine 2026

14. März	Pray and Fun (Jugendwallfahrt)
zweite und vierte Sommerferienwoche	Rheintaler Segeltörn in Holland
22. August	Jugendprogramm Rheintaler Wallfahrt
22. – 23. August	Töffli-Wallfahrt
28. November	Carfahrt zur Nacht der Lichter

akj Rheintal
Uwe Rohloff
Burgstr. 6
9445 Rebstein
071 770 07 91
www.akj-rheintal.ch

akj Rorschach

Rückblick

Im Jahr 2025 konnte die akj Raum Rorschach wieder voll ihren Aufgaben und Verpflichtungen nachkommen, Altes weiterführen sowie Neues anbieten. In der SE Steinerburg und der SE Region Rorschach konnten neue Jugendarbeiterinnen eingestellt werden. Die akj übernahm die berufsbegleitenden Coachings sowie die Coachings im Rahmen der For-Modula Ausbildung. Über das Jahr hinweg konnte die akj auch die SEs gezielt bei verschiedenen Themen wie z.B. der Ausrichtung der Jugendarbeit begleiten. Im März gab es zwei grosse Ereignisse, so wurden bei der Delegiertenversammlung Bernadette Weber als Präsidentin und Susanne Bischoff aus dem Vorstand verabschiedet. Mit Freuden wurden Petra Tockenbürger als neue Präsidentin und Petra Huber in den Vorstand gewählt. Als zweites grosses Ereignis, konnten wir das 20-jährige Jubiläum der akj Raum Rorschach nachholen. Es war ein gelungener Abend mit Jugendgottesdienst, Rückblick und einem intensiven Austausch zwischen den vielen Gästen. Des Weiteren war die akj bei vielen Projekten über das Jahr verteilt mit dabei, wie der Feuernacht in Rheineck, bei verschiedenen Firmwegen, beim Jubla Lager der Jubla Rorschach, der Weltreise um den Buechberg, dem Leit-X-Fest in Rorschach, dem Pizzatalk in Staad und dem Hüttentalk im Alpstein. Alle Anlässe waren ein grosser Erfolg und erfreuten sich grossem Zuspruch. Die akj brachte sich zusätzlich im DAJU Team in der Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Gesprächsformaten oder der Organisation der JUSESO-Tagung ein.

Ausblick

Ein grosser Teil der Arbeit der akj war es, die Wegweiser für die kommenden Jahre zu legen. So bleiben bestehende Projekte in den Seelsorgeeinheiten, welche gemeinsam mit der akj durchgeführt werden auch 2026 fester Bestandteil. Es wird bspw. wieder den Elternanlass «Flügge werden» und die bekannte Feuernacht geben. Auch wird die akj gemeinsam mit der SE Steinerburg und der SE Buechberg eine Reise für Jugendliche ins Ausland anbieten und der Hüttentalk für junge Erwachsene soll erneut durchgeführt werden. Das Angebot für junge Erwachsene in der Region Rorschach sowie darüber hinaus soll 2026 gezielt ausgebaut werden. Eine Premiere gibt es für das Jahr 2026, denn das erste Mal wird für die Jugendlichen aus den 4 Seelsorgeeinheiten gemeinsam ein «Wasserspasstag» organisiert. Ein wirkliches Highlight im kommenden Jahr! Bei den Firmwegen freue ich mich, erstmals einen gemeinsamen Tag für alle Firmand*innen der SEs, in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Firmung, zu gestalten. Mit grosser Dankbarkeit und Freude blicke ich auch auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem akj Vorstand. Hier wird 2026 einiges in Bewegung gebracht werden, um die akj Raum Rorschach zukunftsfähig aufzustellen. Gerade hier wird uns das Jahresmotto «zulassen» intensiv begleiten.

akj Rorschach
Verena Elgner
Kaplaneiweg 3
9400 Rorschach
076 769 11 09
info@akj-rorschach.ch

akj St. Gallen

Das vergangen Jahr war geprägt von einigen Grossprojekten, bei welchen die akj St. Gallen die Leitung hatte. Beginnen möchte ich jedoch mit einem Elfchen, passend zum Jahresthema:

zulassen
Räume bieten
offen für Ungeplantes
der heilige Geist wirkt
Vertrauen

Ein neues Firmwegkonzept für den gesamten Lebensraum St. Gallen wurde entwickelt. Zulassen bedeutete dabei, jungen Menschen ihren eigenen Zugang zum Glauben zuzugestehen. Wir können neu sechs unterschiedliche Firmwege und Methoden anbieten, wie sie sich mit ihrem Glauben auseinandersetzten wollen.

Beim grossen Minifest wurde „Zulassen“ in der Gemeinschaft erlebbar. Unterschiedliche Charaktere, Altersgruppen und Talente kamen zusammen und bildeten ein grosses und buntes lebendiges Miteinander. Verantwortung wurde geteilt, junge Menschen durften zeigen, was in ihnen steckt und vor allem viel erleben. Die spürbare Freude an diesem Tag zeigte, was Glaube und Gemeinschaft bedeuten.

Im Jugendprojekt „Üsi Beiz“ zeigte sich Zulassen in ganz praktischer Form. Jugendliche übernahmen Verantwortung, planten, gestalteten – und durften auch scheitern. Gerade das Sammeln von neuen Erfahrungen machte das Projekt wertvoll. Es schien mir wichtig, nicht alles vorzubestimmen oder sofort einzugreifen, sondern viel Freiraum zu lassen. So konnten sich die Jugendlichen mit ihren Ideen und Bedürfnissen verwirklichen. Dabei wurden echtes Engagement und Gemeinschaft sicht- und spürbar.

Zulassen birgt immer das Risiko, Kontrolle abzugeben. Doch genau dieses Loslassen eröffnet Entwicklung. Nur wenn wir zulassen, dass Jugendliche

ihre eigenen Ideen einbringen, mitgestalten und Verantwortung übernehmen dürfen, können sie wirklich wachsen – und wir als Begleitende mit ihnen.

Ausblick: *Vertrauen wagen – Raum schaffen im neuen Jahr*

Das kommende Jahr steht im Zeichen des Wandels. Mit der Bildung einer Seelsorgeeinheit aus bisher dreien öffnen sich neue Wege – verbunden mit der Chance, Bewährtes weiterzuführen und Neues zu gestalten. Veränderungen fordern heraus, aber sie sind auch eine Einladung, Vertrauen zu wagen: darauf, dass Gott im Unbekannten wirkt und dass sich Wege finden, auch wenn sie noch nicht sichtbar sind.

Das neue Jahr dürfen wir mit vollbesetztem Yesprit-Team in Angriff nehmen. Das junge Team soll mehr und mehr vertraut werden und zusammenwachsen – voraussichtlich auch mit einem neuen Konzept für die Jugendarbeit in Katholisch St. Gallen. Ich freue mich darauf, voneinander zu lernen und gemeinsam eine Jugendarbeit zu gestalten, die weiterhin nahe bei den jungen Menschen ist und sie anspricht.

Und mitten in all dem Neuen spüre ich den Wunsch nach mehr persönlichem Raum und Zeit – für Reflexion, Begegnung, für Ungeplantes und Stille. Ich möchte mir erlauben, nicht alles schon zu verplanen. So soll das neue Jahr ein Jahr des Zulassens und Weiterwachsens werden – im Vertrauen darauf, dass auch Neues entstehen wird, wenn man ihm Raum gibt.

Projekte 2026

4.–10. Juli	üsi Beiz
19.–26. Juli	Segeltörn Holland

akj St. Gallen
Kornel Zillig
Gallusstrasse 34
9000 St. Gallen
071 224 05 25
www.akj.ch
www.yesprit.ch

akj Thurland

Rückblick
Gezielt und bewusst Werbung machen – dieses Ziel haben wir auch 2025 weiterverfolgt. Es freut uns, wenn Jugendliche uns wiedererkennen, sei es auf Pausenplätzen, bei Anlässen oder im Dorf. Unsere Werbestrategie trägt Früchte, was sich an der steigenden Zahl der Teilnehmenden zeigt.

Erstmals führten wir Active-Wintertage durch. Das Schlitteln in den Eidersier-Heubergen bereitete allen grossen Spass. Da die geplante Schneeschuhtour wegen Schneemangels ausfiel, erkundeten wir den die Rutschenwelt im Säntispark.

Im Mai fuhren wir mit über 20 Teilnehmenden in den Arbopark. Im August reisten wir für ein erlebnisreiches Weekend nach Locarno. Mit Spiel, Spass und Gemeinschaft tauchten wir ins italienische Flair ein. Im Herbst folgten die Active-Herbsttage mit dem Zipline-Park im Kronberg und dem Fussballgolf in Müllheim mit vielen Gesprächen über Mut, Sinn und Glück.

Im Frühjahr trafen sich die Verantwortlichen für Minis zur Planung eines gemeinsamen Projektes für alle Ministrant:innen aus der Region. Im August fand dann der Mini-GP (Mini-Traktorenrennen) statt.

Gemeinsam mit dem Bistum organisierte die akj im Frühjahr eine Reise nach Rom für Junge Erwachsene.

Ausblick
Mit einem ähnlich abwechslungsreichen Angebot möchten wir 2026 aufwarten: Active-Tage, Domino-Day, ein Sommerweekend oder die Nacht der Lichter in St. Gallen – Begegnung, Freude und Vertrauen stehen im Mittelpunkt.

Kirchliche Jugendarbeit bedeutet mehr als Programme anzubieten: Sie schafft Räume, in denen Jugendliche Glauben und Leben entdecken, Gemeinschaft erfahren und Verantwortung übernehmen. Vertrauen spielt dabei eine zentrale Rolle – Vertrauen in die Jugendlichen, in die Gemeinschaft und in Gottes Wirken.

Nicht immer läuft alles wie geplant, doch gerade das macht Entwicklung möglich. Jugendliche finden hier Raum, sich auszuprobieren, Gemeinschaft zu erleben und Fragen nach Sinn, Glauben und Zukunft zu stellen. Trotz Herausforderungen bleiben wir motiviert: Vertrauen wächst, Talente werden sichtbar, junge Menschen übernehmen Verantwortung.

Mit Herz, Geduld und Begeisterung blicken wir zuversichtlich ins Jahr 2026. Wir lassen zu, akzeptieren, was ist, und vertrauen darauf, dass Neues wachsen kann. Denn kirchliche Jugendarbeit hat Zukunft – wenn wir sie gemeinsam gestalten.

«Vertrauen heisst, das Ungewisse zuzulassen – und trotzdem weiterzugehen.»

unbekannt

Termine 2026

Januar/Februar:	Active Wintertage mit schlitteln und Schneeschuhwanderung für Jugendliche
	Schlittschüele auf dem Eisweg für Junge Erwachsene
	Domino-Day
Mai:	4-Tagesausflug nach München für Junge Erwachsene
	Mini-Lotto für Ministranten
August:	Locarno-Weekend für Jugendliche
September/ Oktober:	Active Tage im Herbst mit Kronberg, Fussballgolf und Städtetripp für Jugendliche
Dezember:	Nacht der Lichter

Andrea Täschler
Enzenbühlstrasse 20
9230 Flawil
071 952 65 37
www.akj-thurland.ch

akj Uznach

Im Wandel unterwegs
2025 war für die akj Uznach ein Jahr des Übergangs. Nach dem Wechsel von 2024 haben wir uns neu sortiert und unseren Weg gesucht. Dabei wurde «zulassen» zur gelebten Praxis.

Zulassen bedeutet für uns, ehrlich hinzuschauen: Was ist wirklich wichtig in der Jugendarbeit? Welche Angebote brauchen junge Menschen heute? Wo dürfen wir Gewohntes loslassen, um Raum für Neues zu schaffen? Diese Fragen haben uns durch das Jahr begleitet und uns geholfen, klarer zu sehen. Dabei haben sich unsere Angebote wie das Kochduell oder die JAK_ Tierfotografie im Riet als lebendige Beispiele gezeigt, bei denen Jugendliche eigene Ideen einbringen und gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen konnten.

Wir haben gelernt, dass nicht alles gleichzeitig gehen muss. Dass Übergangsphasen ihre eigene Qualität haben. Dass auch in Zeiten des Wandels gute Jugendarbeit möglich ist – mit Herzblut, Kreativität und der Unterstützung eines engagierten Umfelds.

Als akj Uznach verstehen wir uns als Orientierungspunkt für alle, die in der kirchlichen Jugendarbeit unterwegs sind. Wir vernetzen, begleiten und stärken – und haben dabei immer die jungen Menschen im Blick.

Raum für Neues
Auch 2026 wollen wir weiter zulassen – Veränderungen, neue Ideen und Begegnungen. Wir machen auf Themen aufmerksam, bringen Licht ins Dunkel und sind präsent. Rundherum verändert sich vieles – in der Kirche, in der Gesellschaft, in der Jugendarbeit. Wir nehmen uns die Zeit, genau hinzuschauen und hinzuhören: Was bewegt die Menschen,

die mit Jugendlichen arbeiten? Wo braucht es Unterstützung? Was trägt und was darf sich wandeln?

2026 wird weiterhin ein Jahr des Wandels sein. Abschiede und Neuanfänge gehören dazu – sie fordern uns heraus und öffnen gleichzeitig neue Perspektiven. Wir gehen diesen Weg Schritt für Schritt. Dabei entstehen auch neue Gefässe für Vernetzung und Austausch engagierter Freiwilliger. Wir sind gespannt, wohin uns das führt und freuen uns darauf, gemeinsam Neues auszuprobieren. Ein Höhepunkt wird der Regionale Minitag sein, den wir gemeinsam mit jungen Menschen mitgestalten dürfen. Auch hier zeigt sich: Gemeinsam lässt sich mehr bewegen als allein.

Die akj Uznach bleibt verlässliche Partnerin und Anlaufstelle für alle, die in der kirchlichen Jugendarbeit unterwegs sind. Standfest und mit wachem Blick freuen wir uns darauf, auch 2026 gemeinsam zu gestalten – mit allem, was kommt.

Termine 2026

27. März	JAK_ Feuern & Kochen im Tobel
25. April	Regionaler Minitag, Amden
27. Juni	JAK Mister & Miss X Zürich

(JAK_ steht für Jugendarbeit Kirche)

Sandra Meier
Städtchen 27
8730 Uznach
055 280 17 82
www.akj-uznach.ch
Instagram:
@jak_linth

akj
watt*wil*dhaus

Rückblick
Das vergangene Jahr war sehr abwechslungsreich. Die akj hat wiederum bei Jugendangeboten der kath. Kirche Alttoggenburg tatkräftig mitgeholfen. Der Bowlingabend und der Praliné Kurs waren im Nu ausgebucht. Dank der Fachkompetenz von Trudi Frick, konnten alle eine Schachtel voller superleckeren Pralinés, fast wie vom Konditor mit nachhause nehmen.

Das Jahr hielt aber nicht nur Süsses bereit, sondern auch jede Menge Arbeit und ernste Themen. Gemeinsam mit der akj Uznach fand im März der Workshop «Alles was Recht ist» statt mit Patrick Bürgi. Der Workshop drehte sich rund um alle rechtlichen Fragen, die einem in der Jugendarbeit begegnen können. Im Oktober konnte ein TZI-Workshop angeboten werden. Diesmal in Zusammenarbeit mit der akj Rorschach.

In der Seelsorgeeinheit Oberes Toggenburg konnte die akj einen Firm-

abend mitgestalten und das Kerzenziehen in Ebnat-Kappel unterstützen.

Mit der evangelischen Partnerstelle PEACKS konnte wieder mit einem Stand am Weihnachtsmarkt in Wattwil ein Stück Sichtbarkeit für die kirchliche Jugendarbeit geschaffen werden. Es ist immer wieder schön, was für Begegnungen und Gespräche in diesen zwei Tagen gelingen. In ökumenischer Zusammenarbeit konnte auch der Treff «GENAU RICHTIG» im Juni starten. Er soll einen sicheren Rahmen bieten für queere junge Menschen und alle Jugendlichen die einen Ort schätzen, an dem man willkommen ist, so wie man ist, eben GENAU RICHTIG.

Auch in der Begleitung der Jugendarbeitenden im Dekanat blieb es bewegt. Es hiess wiederum Abschied zu nehmen und willkommen zu heissen...

Ausblick

Das neue Jahr verspricht wiederum viel Spannendes. Es geht los mit dem Besuch im Escape Room, gemeinsam mit Jugendlichen aus Kirchberg.

Weiter lädt das Projekt «40 Tage ohne» Jugendliche und junge Erwachsene dazu ein sich einer Challenge im Verzicht zu stellen. Habe ich was ich brauche, brauche ich was ich habe?

Die akj wattwildhaus ist seit ihrer Gründung, im August 2019, stetig bemüht sich den wechselnden Bedingungen und Anstellungen der Jugendarbeitenden im Dekanat anzupassen. Dabei wurde sichtbar, dass man oft Geduld und eine gute Portion Gelassenheit braucht. Gelassenheit und Geduld, um zuzulassen, dass Angebote verschwinden, Bewährtes keinen Platz mehr hat. Nicht um zuzusehen, wie alles wegbricht, sondern um Raum zu schaffen. Raum der mit den aktuellen Kräften, Möglichkeiten und Bedürfnissen gefüllt werden kann. In der Hoffnung, dass sich Neues zu Bewährtem entwickelt und Experimente, sich zu tollen regelmässigen Angeboten wandeln. Zulassen, dass sich Unvorhergesehenes entfaltet.

Mit dieser Einstellung freue ich mich auf ein weiteres bewegtes und farbiges akj-Jahr.

Termine 2026

Januar	Escape Room
Januar	Exerzitien im Januarloch
Februar	40 Tage ohne
Juni	Campfire
November	Nacht der Lichter
monatlich	*Treff GENAU RICHTIG*

akj watt*wil*dhaus
Michaela Bauer
Grüenauweg 8
9630 Wattwil
071 985 05 43
akj@neutoggenburg.ch

akj Sarganserland-Werdenberg

Rückblick
Im Januar 2023 wurde unter der Leitung von Mirjam Tomerlin ein Pilotprojekt gestartet, das den erfolgreichen Aufbau eines Netzwerks zur Stärkung der kirchlichen Jugendarbeit im Dekanat zum Ziel hatte. Ausgangspunkt waren drei Seelsorgeeinheiten. Gemeinsam mit dem Stammteam der Juseos entstand der Wunsch, eine zentrale Veranstaltungsplattform zu schaffen, auf der alle Angebote für die Zielgruppe gesammelt und über eine Filterfunktion leicht auffindbar sind.

Anfang 2025 wurde ein Rekrutierungsprozess zur Nachfolge der Leitung der akj Sawe gestartet. Dieser konnte im August erfolgreich abgeschlossen werden: Lars Kadow übernahm die neue Stellenleitung mit neu 4 Seelsorgeeinheiten.

Unter seiner Führung wurde das Webprojekt unter dem Namen und der Domain Jugendarbeit.me lanciert. So können alle Regionen ihre

Angebote sowie Akteure gesammelt veröffentlichen, bewerben & administrativ verwalten. Jede Region betreibt einen WhatsApp Kanal, über den Interessierte informiert werden.

Ausblick
Die moderne Plattform Jugendarbeit.Me wird kirchenintern und extern weiter ausgebaut. Alle Akteure der Kinder- und Jugendförderung sind eingeladen, sich zu vernetzen und aktiv zu partizipieren. Jede SE

organisiert 2026 ein Dekanatsangebot, das von der akj mitfinanziert und begleitet wird. So entstehen neben den zahlreichen Veranstaltungen, vier regionale, übergreifend Angebote. Zahlreiche Kirchgemeinden erweitern derzeit ihre Ressourcen in der Jugendarbeit. Die akj steht ihnen dabei mit Einarbeitungs-, Praxisbegleitungs- und Coaching-Angeboten zur Seite. Entwicklungsprozesse in der Jugendarbeit werden nachhaltig begleitet und gefördert.

Termine 2026

25. Februar	Vortrag «Knallhart durchgezogen» von Ruedi Szabo, Mels
8. April	Besuch KI Supercomputer, Lugano
17. April	Skyline Park Ausflug, Allgäu DE
20. Mai	Escape Room Ausflug, Bad Ragaz

Akj Sarganserland/
Werdenberg
Lars Kadow
Dekan-Oesch-Strasse
7310 Bad Ragaz
077 287 82 98
info@akj-sawe.ch

Juseso Dekanat Appenzell

Herzlich willkommen, Marion Herger!
Juhui – unser Juseso-Stamm ist wieder komplett!

Nach einer längeren Vakanz in der Jugendarbeit der SE Appenzell freuen wir uns sehr, **Marion Herger** in unserer Runde willkommen zu heissen. Bereits beim ersten fachlichen Austausch an der DAJU sowie durch ihr engagiertes Mitwirken am Adventsmeeting in Teufen zeigte sich ihre grosse Begeisterung für die neue Aufgabe.

Marion bringt wertvolles Fachwissen aus dem Schul- und Sozialbereich mit. Wir wünschen ihr von Herzen einen guten Start, viel Freude beim Aufbau der Jugendarbeit in der SE Appenzell und bereichernde Begegnungen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Rückblick
Das vergangene Jahr im Stamm Appenzell war von Herausforderungen geprägt. In der SE Herisau sind die personellen und finanziellen Ressourcen knapp geworden. Dadurch mussten verschiedene Bereiche – auch die Jugendarbeit – kürzertreten und Veränderungen zulassen.

Das Team vor Ort konzentriert sich aktuell auf interne Aufgaben, insbesondere auf den Firmweg und die Präses-Aufgabe bei der Jubla. Für offene Jugendarbeit, Projekte und Netzwerkarbeit mit weiteren Akteuren bleibt derzeit kaum Zeit. Das ist

bedauerlich, denn gerade diese Bereiche sind wichtig, um Jugendliche aktiv einzubinden und zu stärken. Unsere Hoffnung bleibt, dass es uns gemeinsam gelingt, diese Abwärtsspirale in den Seelsorgeeinheiten und Pfarreien aufzuhalten und neue Perspektiven zu eröffnen.

Vorschau

Durch die aktuellen Entwicklungen gewinnt der Firmweg eine noch grössere Bedeutung. Er bietet uns die wertvolle Gelegenheit, Jugendliche über mehrere Monate hinweg persönlich zu begleiten. Dabei entstehen inspirierende Begegnungen, tragfähige Beziehungen und Momente, in denen Glaube lebendig wird.

Die Jugendlichen dürfen ihrem Glauben auf den Grund gehen und lernen, inmitten der Hektik unserer vernetzten Welt Ruhe zu finden und Kraft zu schöpfen. Unsere Methoden entwickeln sich im gemeinsamen Unterwegssein – partizipativ und lebensnah. Denn Jugendliche sind heute vielfältiger denn je: in ihren Interessen, Lebenswelten und Formen des Engagements.

Der Firmweg bleibt somit ein zentraler Ort, an dem wir jungen Menschen Impulse geben, ihnen Raum für eigene Ideen eröffnen und ihre Kreativität fördern und zulassen. Wir wollen sie ernst nehmen, zuhören und sie auf ihrem Weg begleiten.

Termine 2026

5.–11.April	Assisireise SE Gabris
7.–10. April	Ökumenisches Lager zu Hause Teufen
12.–18. April	Romreise Minis SE Gäbris
5.–17. Juli	Sola Jubla in Camperio TI
5. Dezember	Adventsmeeting 2026 in Teufen

Dekanat Appenzell
Muriel Hirschi
Bruggmoos 29
9042 Speicher
071 344 93 21
079 533 90 48
muriel.hirschi@pauluspfarrei.ch

Jungwacht Blauring

Auf den ersten Blick wirkt das Jubla-Jahr 2025 wie ein ganz normales Jahr: Gefolgt auf das Kursleitendenwochende im Januar absolvierten (Jung-)Leitende im Frühling J&S-Ausbildungskurse. Die Scharen führten ihre Gruppenstunden und Lager durch und im Herbst fand der Jubla-Tag, der nationale Werbetag Jungwacht und Blauring, statt.

Es gab aber auch Ausserordentliches zu erleben: Am nationalen Pfingstlager, dem Jublasurium, haben über 10 000 Kinder und Jugendliche drei Tage in einer Zeltstadt in Wettingen (AG) verbracht, sich spielerisch mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt und Jublakontakte in der ganzen Schweiz geknüpft. Die Big Points (gemeinsame Aktivitäten mit allen Lagerteilnehmenden), Überraschungsaufritte der Bands les Tourists und Hecht oder der Besuch von Bundesrat Martin Pfister waren nur einige Highlights. Übrigens: Robin Schneider, ehemaliges Mitglied unserer Kantonsleitung, führte als Professur Summ zusammen mit Hannah Hummel durchs

Trotz Regen und Schlamm bleibt die Freude der Teilnehmenden am Jublasurium ungetrübt. Bild: Alain Sethmacher

Programm. Fürs Jublasurium leisteten das ehrenamtliche OK und alle Helfenden schätzungsweise 64 780 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Die im Juni angekündigten Kürzungen der J&S-Beiträge haben nicht nur Jungwacht und Blauring bewegt. Zusammen mit Cevi und Pfadi teilten wir öffentlichkeitswirksam die Sorge, dass die Kürzungen Teilnahme und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an sinnvollen Freizeitaktivitäten einschränken würden. Die breite Unterstützung der Schweizer Bevölkerung und die im September beschlossene Aufstockung des

J&S-Kredits haben aber einmal mehr gezeigt, dass das Engagement der Jugend- und Sportverbände auf starken Rückhalt aus der Gesellschaft vertrauen kann.

Ein Blick ins kommende Jahr: Während fleissig am Kantonslager 2028 geplant wird, nützen wir den frischen Wind in der verbandsübergreifenden Präventionsgruppe kaktus, arbeiten weiter daran, dass die Strukturen unseres Jubla-Kantons die Scharen in den Mittelpunkt stellen und wirken bei der Überarbeitung des Ausbildungskonzepts auf nationaler Ebene mit.

jungwacht blauring

Impulsarbeitsstellen (IAST) Jungwacht Blauring SG/AI/AR/GL

Impulsarbeitsstelle St. Gallen
Fabienne Büsser-Gübeli
Webergasse 9
9000 St. Gallen
079 834 89 54
ast-stgallen@jublaost.ch

Impulsarbeitsstelle Uznach
Laura Capuano
Städtchen 27
8730 Uznach
079 834 50 47
ast-uznach@jublaost.ch

Impulsarbeitsstelle Rebstein
Erich Koch
Burgstrasse 6
9445 Rebstein
079 835 32 25
ast-rebstein@jublaost.ch

www.jublaost.ch

Überregionale Angebote

40 Tage ohne

Romreise mit Bischof Beat

Respect-Camp

Deine Auszeit – in Gemeinschaft

Nacht der Lichter

40 Tage ohne

Brauche ich, was ich habe? Habe ich, was ich brauche?

Verzicht zulassen, diesem Gedanken widmen wir uns jedes Jahr in der Fastenzeit im Rahmen von «40 Tage ohne» – gemeinsam mit jungen Erwachsenen. Fasten bedeutet auch heute viel mehr, als nur auf Fleisch oder Süssigkeiten zu verzichten. Es geht um eine persönliche Herausforderung, um bewusstes Innehalten – und darum, diesen Weg miteinander zu teilen. Denn gemeinsam gelingt Verzicht oft leichter.

Vom 18. Februar bis zum 04. April 2026 begleiten wir die Fastenzeit erneut mit anregenden Impulsen und bieten Raum für Begegnung und Austausch. Etwas bewusst loszulassen oder eine Gewohnheit zu unterbrechen, kann fordernd sein – und gerade deshalb eine wertvolle Gelegenheit, sich selbst neu wahrzunehmen. Du entscheidest, worauf du in dieser Zeit verzichten willst. Hast du Lust, dich mit uns auf dieses Experiment einzulassen? Dann melde dich via QR-Code an.

Mit dabei sind:
Malin Zatti, Praktikantin des Netzwerk Junge Erwachsene der evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen, Michaela Bauer, Stellenleiterin der akj Wattwil-Wildhaus
und Claudia Vetsch, Fachbereichsleiterin junge Erwachsene der DAJU

Anmeldung und weitere Informationen
bekommst du bei der DAJU, Claudia Vetsch, c.vetsch@daju.ch, 077 461 83 95 oder auf der Website; www.40-tage-ohne.ch.

13.–17. Mai 2026

Romreise mit Bischof Beat

Über Auffahrt 2026 bietet das Bistum St. Gallen jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren eine besondere Reise nach Rom an. Gemeinsam mit Bischof Beat und Claudia Vetsch geht es auf eine Entdeckungstour durch Vergangenheit und Gegenwart einer Stadt, die seit vielen Jahren Menschen inspiriert.

Auf abwechslungsreichen Stadtspaziergängen tauchen wir ein in das antike Rom, erleben das Rom der Päpste und lernen die heutige italienische Hauptstadt aus neuen Perspektiven kennen. Ein Besuch bei der Schweizergarde eröffnet spannende Einblicke in deren Alltag, und im Petersdom wartet nicht nur die eindrückliche Architektur, sondern auch der Aufstieg zur Kuppel mit einem weiten Blick über die ewige Stadt. Tief unter der Erde führt ein Katakomben-Besuch mit Gottesdienst zu den Wurzeln des frühen Christentums, während in Santa Cecilia Geschichte und Spiritualität auf besondere Weise spürbar werden. Diese Reise verspricht Begegnungen, Eindrücke und Erlebnisse, die bleiben.

Weitere Informationen
Claudia Vetsch
077 461 83 95
c.vetsch@daju.ch

Anmeldung

9.–11. September 2026

Respect Camp

Eine Zeltstadt für Gewaltlosigkeit und Toleranz

An verschiedensten Orten im Bistum verwandelten sich in den vergangenen Jahren öffentliche Plätze, Sportplätze oder Schulareale in eine bunte Zeltstadt – das Respect Camp. Verschiedene Trainingspoints bieten jungen Menschen einen animierenden Rahmen, sich mit Themen des respektvollen Zusammenlebens und der Friedensförderung auseinanderzusetzen.

Respect Camp – das ist mal Freude, mal Frust, mal Fremdes, mal Vertrautes, mal ich, mal die Anderen – aber immer was Spannendes.

Die Trainingpoints werden von Mitarbeitenden betreut. Eine zentrale Aufgabe im Kontakt mit den Besucherinnen und Besuchern ist das Zuhören. Die vielfältigen Erfahrungen und Gedanken zu Gewalt, Rassismus und Intoleranz sind bereichernd für alle Beteiligten, manchmal auch herausfordernd und traurig. Die Jugendlichen werden ermutigt den Blick zu öffnen und sich eben bewusst zu machen:

Wieviel Vertrautes brauchst Du? Wieviel Fremdes kannst du zulassen?

Das Respectcamp wurde in den letzten Jahren an verschiedenen Orten im Kanton St. Gallen eingesetzt. Getragen wurden die Durchführungen jeweils von einem breitangelegten OK aus kommunaler und kirchlicher Jugendarbeit.

Wir freuen uns sehr, dass das Respect Camp zu einem wichtigen Projekt im Bistum St. Gallen geworden ist. Respekt und Frieden sind hochaktuelle gesellschaftliche Themen, zu denen wir mit dem Respect Camp einen wertvollen Beitrag in der Jugendarbeit leisten können.

Im Jahr 2026 findet das Respect Camp in Gossau vom 09. September bis 11. September statt.

Besteht Interesse selbst ein Respect Camp vor Ort durchzuführen? Dann freuen wir uns über eine Anfrage bei Verena Kaiser, v.kaiser@daju.ch, 071 223 87 69. Die Trainingspoints und das Chillout-Zelt können auch einzeln bei der DAJU angemietet werden.
Weitere Infos unter www.respect-camp.ch

5.–8. Oktober 2026

Deine Auszeit – in Gemeinschaft

Bildungshaus St. Arbogast

Entdecke, was dir wirklich wichtig ist – gemeinsam mit andern, fern von Medien und dem Druck des Alltags.

Im Oktober bieten wir eine viertägige Auszeit für junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren an. Sie werden begleitet von erfahrenen Profis, um innezuhalten, neue Perspektiven zu gewinnen und dem eigenen Weg näherzukommen. Es erwarten sie vielfältige Impulse und Austauschrunden über Glauben, Lebenssinn und Berufung. In einer Gemeinschaft, die trägt, entstehen offene Gespräche, Momente voller Musik und Lachen sowie Begegnungen, die stärken. Gleichzeitig bleibt genug Zeit für sich selbst, um zur Ruhe zu kommen, aufzutanken, nachzuspüren und zuzulassen, was einem bewegt. Die Natur spielt dabei eine wichtige Rolle – mit entspannten Waldspaziergängen und stimmungsvollen Abenden am Feuer. Geleitet wird das Angebot von Philipp Wirth und Elena Policante.

Weitere Informationen
Claudia Vetsch
077 461 83 95
c.vetsch@daju.ch

Anmeldung

Samstag, 28. November 2026

Nacht der Lichter

Ein besinnlicher Einstieg in den Advent

Die Gebetsnacht in der Kathedrale und in der Kirche St. Laurenzen St. Gallen ist seit Jahren eine generationenübergreifende Feier – ein spirituelles Highlight zum Adventsbeginn. Es ist eine besondere Chance gerade auch mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine starke gemeinschaftliche Kirchenerfahrung zu machen.

Bischof Beat Grögli und der evangelische Kirchenratspräsident Martin Schmidt laden Jung und Alt ein, den Adventszauber auf eine neue Weise zu spüren.

Die Spiritualität von Taizé prägt seit jeher die Nacht der Lichter. Die Gemeinschaftserfahrung, stimmungsvolle Lieder, die Wärme und das Leuchten von tausenden von Kerzen machen die Nacht der Lichter zu einem ganz besonderen Erlebnis. Die fünf Minuten gemeinsamer Stille in der Mitte des Gebets sind ein sehr spezielles, in heutiger Zeit aussergewöhnliches wie wohltuendes Erlebnis.

In der diesjährigen Nacht der Lichter besteht die Möglichkeit, in einem spontanen Projektchor den Gesang

in der Kathedrale mitzuprägen. Weitere Infos dazu findet ihr auf der Website www.nachtderlichter.ch.

Programm

Ab 18.00 Uhr
Fackelmarsch Richtung Klosterplatz

19.30 Uhr
Türöffnung zum Gebet in der Kathedrale und Kirche St. Laurenzen

20.00–21.00 Uhr
Gebet

21.00–22.30 Uhr
Begegnung und Verpflegung

Detailinfos auf www.nachtderlichter.ch

Helferinnen und Helfer gesucht!
Wir suchen Erwachsene und Jugendliche, die bei der Durchführung mithelfen möchten (Mitarbeit beim Einrichten, am Infostand, bei der Verpflegung, im Gebet oder beim Aufräumen). Einzelpersonen und Gruppen melden sich bitte bei Linus Brändle, DAJU: l.braendle@daju.ch.

Material und Medienausleihe

Bei der DAJU können folgende Materialien ausgeliehen werden:

Kostenlos

Pop Up Church (Zelt mit Ausrüstung)
Taizé-Kreuz (153 × 126 cm)
Menschen – Silhouette (mit Elektro-Kontaktring)
Kleine Holzlabyrinthe
Teambalance
Gummizelle (von Metalog)
Erdball aufblasbar (80 cm Durchmesser)
Fallschirm
Glücksrad
Marktstand
Hot Dog-Gerät
Suppen-Glühwein-Topf (Inhalt 15 Liter)
Wasserkocher (40 Liter)
Bierdeckel für Pasta Talk

für Videos & DVDs empfehlen wir die katechetische Medienstelle Altstätten www.die-medienstelle.ch

gegen Gebühr

Labyrinth-Tuch (7 × 7 m)	Fr. 30.–
Grosser Tischgrill (gasbetrieben)	Fr. 20.–
Crêpes-Gerät	Fr. 30.–
Fotobox Miete	Fr. 50.–
Materialkosten	Fr. 60.– für 200 Fotos

Terminübersicht 2026

6.–16. Januar	Exerzitien im Alltag
20.–23. Januar	Leben und Arbeiten in der Kirche (Modul 35 ForModula)
Ab 18. Februar	40 Tage ohne – Fastenprojekt
26. Februar	Diözesanforum kirchliche Jugendarbeit «zulassen»
26. März	Tagung: Vielfältig leben – vielfältig glauben
25. April	Minileiterkurs 14+
26. April	Minileiterkurs 16+
6. Mai	Impulsnachmittag Firmung «Öffentlichkeitsarbeit»
25.-27. August	Leitung Firmung ab 18 (Modul 20 ForModula)
16.+22. September	Kurs Jugendbegleitung für Sakristan:innen und Hauswart:innen
11./12. November	Juseso-Tagung in St. Arbogast
22. November	Minipräses-Tagung
28. November	Nacht der Lichter in Kathedrale und St. Laurenzen St. Gallen

WELCHE
WEGE
GEHST DU MIT
JUNGEN
MENSCHEN?

«Die Kirche muss neue Formen der Nähe zu jungen Menschen lernen. Es gilt, neue Wege zu wagen und Risiken einzugehen.»

Papst Franziskus

daju.ch